Gruß zum 3. Advent am 12. Dezember 2021

„Warten können … “

Liebe Gemeinde,
Ein fast leerer Raum. Ein kleines Kind sitzt an einem Tisch. Da öffnet sich eine Tür. Hinein kommt eine Frau und hält etwas in Hand, das die Augen des eben noch gelangweilten Kindes aufleuchten lässt. Die Frau überreicht dem Kind eine besondere Süßigkeit, ein „Ü-Ei“: „Wenn du das hier nicht öffnest“, sagt sie dem Kind, „sondern noch ein bisschen wartest, bekommst du später von mir noch ein zweites.“ Natürlich fällt dem Kind das schwer. So ein tolles Geschenk – und jetzt soll es warten? Es ringt nur kurz mit sich und öffnet dann das Ei – wie übrigens alle anderen Kinder auch, die für den Werbespot einer Süßwarenfirma gefilmt wurden. Die Botschaft: Ein Ü-Ei ist so toll, das niemand es schafft zu warten.
Mich erschrickt diese Werbung! Die meisten Eltern versuchen doch, ihre Kinder zur Geduld anzuhalten. Wie wissen, dass es wichtig ist, auch warten zu können. Stattdessen siegt die Neugier, die eben auch eine Art von Gier ist: Ich will meinen Spaß, sofort! Diese Denkweise ist gewinnbringend für die, die an uns verdienen wollen. Und wer es als Kind nicht gelernt hat zu warten, ist auch als Erwachsener leichter verführbar. Gerade in der Adventszeit sieht man, wohin das führen kann: Im Durchschnitt wurden im letzten Jahr pro Person 400 Euro für Weihnachtsgeschenke ausgegeben. Überall heißt es jetzt: Heute kaufen, in drei Monaten zahlen. Und meine Bank schreibt mir diese Woche. ***Weil manche Wünsche nicht warten können. Holen Sie sich 2000 Euro extra auf ihr Konto. Jetzt 0% Sonderzins bis zum 29.02.2022.*** Wie verlockend. Und wie leichtsinnig: Die Wartelisten der Schuldnerberatungen sind übervoll.

Dabei ist die Fähigkeit, geduldig zu warten, eine wichtige Eigenschaft im Leben – die Struktur und Halt gibt! Vor mehr als vierzig Jahren wurde ein Experiment durchgeführt, das dem Werbespot in erstaunlicher Weise ähnelt: Da machte ein Psychologe (Walter Mischel) amerikanischen Vorschulkindern ein verlockendes Angebot: Er gab jedem Kind ein Marshmallow. Nun hatten die Kinder die Wahl: Entweder gleich zu essen oder zu warten, bis der Versuchsleiter zurückkommen würde. Dann sollten sie zur Belohnung ein zweites Marshmallow erhalten. Einige Kinder konnten der Versuchung nicht widerstehen und langten gleich zu, andere beherrschten sich und bekamen den doppelten Lohn. Etwa vierzehn Jahre später testete der Psychologe dieselben Kinder noch einmal. Das Erstaunliche: Diejenigen, die schon als Kinder warten konnten, waren zu selbstbewussten jungen Erwachsenen gereift. Sie waren in der Lage, sich für ihre Ziele einzusetzen und konnten auch mit Rückschlägen im Leben gut umgehen. Den anderen, den „Sofortessern“, gelang das weniger gut! Geduldig warten zu können, ist eine Erfolgseigenschaft!

Geduld ist eine Eigenschaft, die unser Leben tragen kann! Im Advent üben wir sie. Das Gute ist: Wir warten nicht allein, sondern miteinander. Jeder, der schon einmal gewartet hat, weiß: Gemeinsam wartet es sich leichter! Während wir warten, können wir tun, was Lukas schreibt:
Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.
Erhebt eure Häupter, schreibt er. Das heißt: Stärkt einander die Herzen! Lasst es nicht zu, dass die Schwester neben euch die Hoffnung verliert oder der Bruder an eurer Seite die Geduld und seine Seele verkauft für den schnellen Erfolg.
Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Das Kommen des Herrn ist nahe!

Ihr / Euer Pastor Lars Kroglowski